

special-Umfrage: Wer ist der Beste im ganzen Land?

DIE DICHTER DER NATION

Günter Grass ist der beliebteste deutschsprachige Autor der neunziger Jahre – vor Johannes Mario Simmel und Elke Heidenreich. Das ergab eine repräsentative Emnid-Umfrage im Auftrag von SPIEGEL special, bei der sich die Interviewten zu 20 Bestsellerautoren äußern sollten. Den schlechter Plazierten mangelt es oft nicht an Wertschätzung, sondern an Bekanntheit: Da beispielsweise nur 8 Prozent aller Bundesbürger Axel Hacke kennen, ist sein Popularitätsgrad von 5 Prozent zwar *relativ* hoch – 62,5 Prozent seiner Leser mögen ihn –, trotzdem landete er auf dem letzten Platz. Denn die special-Hitparade gibt die *absoluten* Zahlen wider. Gleiches gilt für die Ablehnungsskala: Wer viel gelesen wird, steht eben stärker in der Kritik. 81 Prozent aller Republikaner-Sympathisanten sind übrigens Fans des SPD-nahen Autors Simmel, ebenso die Mehrheit aller Unions- und SPD-Wähler. FDP-, Bündnisgrüne- und PDS-Anhänger hingegen schätzen Grass besonders. Und Christa Wolf schneidet am besten bei PDS-Freunden (72 Prozent) *und* bei den Republikanern (61 Prozent) ab.

Bekannteste Autoren		Deutschland gesamt (West / Ost)
1	Günter Grass	76 (77/70)
2	Johannes M. Simmel	74 (79/51)
3	Heinz G. Konsalik	70 (76/46)
4	Elke Heidenreich	62 (68/41)
5	Siegfried Lenz	49 (54/28)
6	Christa Wolf	42 (34/73)
7	Doris Dörrie	38 (41/26)
8	Utta Danella	33 (38/14)
9	Peter Handke	31 (34/19)
10	Walter Kempowski	31 (33/20)
11	Martin Walser	27 (29/16)
12	Patrick Süskind	24 (2/15)
13	Luise Rinser	23 (26/ 9)
14	Ingrid Noll	18 (1/21)
15	Botho Strauß	16 (18/10)
16	Eva Heller	15 (17/ 7)
17	Peter Rühmkorf	14 (14/10)
18	Elfriede Jelinek	14 (16/ 6)
19	Sten Nadolny	9 (9/ 8)
20	Axel Hacke	8 (8/ 5)

Beliebteste Autoren		in Prozent
1	Günter Grass	54
2	Johannes Mario Simmel	51
3	Elke Heidenreich	48
4	Heinz G. Konsalik	45
5	Siegfried Lenz	44
6	Doris Dörrie	31
7	Christa Wolf	30
8	Walter Kempowski	23
9	Martin Walser	21
10	Peter Handke	21
11	Utta Danella	20
12	Patrick Süskind	20
13	Luise Rinser	19
14	Ingrid Noll	17
15	Eva Heller	13
16	Botho Strauß	10
17	Peter Rühmkorf	10
18	Elfriede Jelinek	8
19	Sten Nadolny	8
20	Axel Hacke	5

Unbeliebteste Autoren		in Prozent
1	Heinz G. Konsalik	24
2	Johannes Mario Simmel	21
3	Günter Grass	20
4	Utta Danella	12
5	Elke Heidenreich	12
6	Peter Handke	9
7	Christa Wolf	9
8	Walter Kempowski	7
9	Botho Strauß	6
10	Doris Dörrie	6
11	Elfriede Jelinek	5
12	Eva Heller	5
13	Peter Rühmkorf	4
14	Luise Rinser	4
15	Patrick Süskind	4
16	Martin Walser	4
17	Siegfried Lenz	4
18	Axel Hacke	3
19	Ingrid Noll	3
20	Sten Nadolny	2

Quelle: Emnid, 928 Befragte, August 1996

erschieden. „Das lassen wir am Leben.“

Ein großer Teil der in Deutschland erscheinenden Bücher sind Übersetzungen. Davon zehrt der Laden. Wenn Thalia die neuesten Krimis von Elisabeth George aufstapelt, haben Kerckhoff-Kunden sie oft längst im Original gelesen. „Hitler's Willing Executioners“, das umstrittene Buch des amerikanischen Politologen Daniel Goldhagen, verkaufte der kleine Buchladen schon Monate bevor die deutsche Übersetzung auf den Markt kam.

Schmucke Bände über Gärtnern, Einrichten und Landleben bezieht Kerckhoff zum großen Teil direkt aus England. „The Hilliers Gardener's Guide to Trees & Shrubs“, „Irish Art and Architecture“, „Animals in Cross Stitch, Quilts“ – so etwas sucht der Liebhaber nebenan vergebens. „Thalia läuft uns mit seinem Angebot hinterher“, freut sich die für die Auslandsabteilung zuständige Mitarbeiterin.

Andere Teile des Sortiments sind dem Druck der Konkurrenz, ihrem breiteren Angebot gewichen. Einst gehörte Filmliteratur zu den Spezialgebieten; Kerckhoff gab die Sparte auf und nahm dafür italienische Bücher ins Sortiment. Auch Reiseführer, inzwischen Massenartikel, sind verschwunden; statt dessen hat sie eine Sammlung ausländischer Reiseliteratur angelegt.

„Wir verkaufen nur, worin wir uns selber auskennen. Und wir empfehlen nur, was wir selbst gelesen haben.“ Mit zwei Angestellten ackert die Chefin regelmäßig die Verlagsprospekte durch: Eine sortiert die neuen Bücher nach Sachgebieten, die beiden anderen nach Verlagen.

Einen Computer gibt es nicht, eine uralte Olivetti klappert im Büro. Die wichtigen Titel halten sie in Kladden fest. „Das ist unser Gerüst“, sagt Kerckhoff.

Ungefähr 75 000 Neuerscheinungen (einschließlich Neuauflagen) kamen vergangenes Jahr auf den deutschen Markt. Doch die Kerckhoff-Frauen meiden die Vertreterbörsen, auf denen die Verlage den Händlern ihre Angebote präsentieren. Die Vielfalt erdrücke sie, meint die Chefin. „Wir haben unser Konzept, wir wissen, was wir wollen.“